



Neue Verhältnisse im Gemeinderat

März 2008

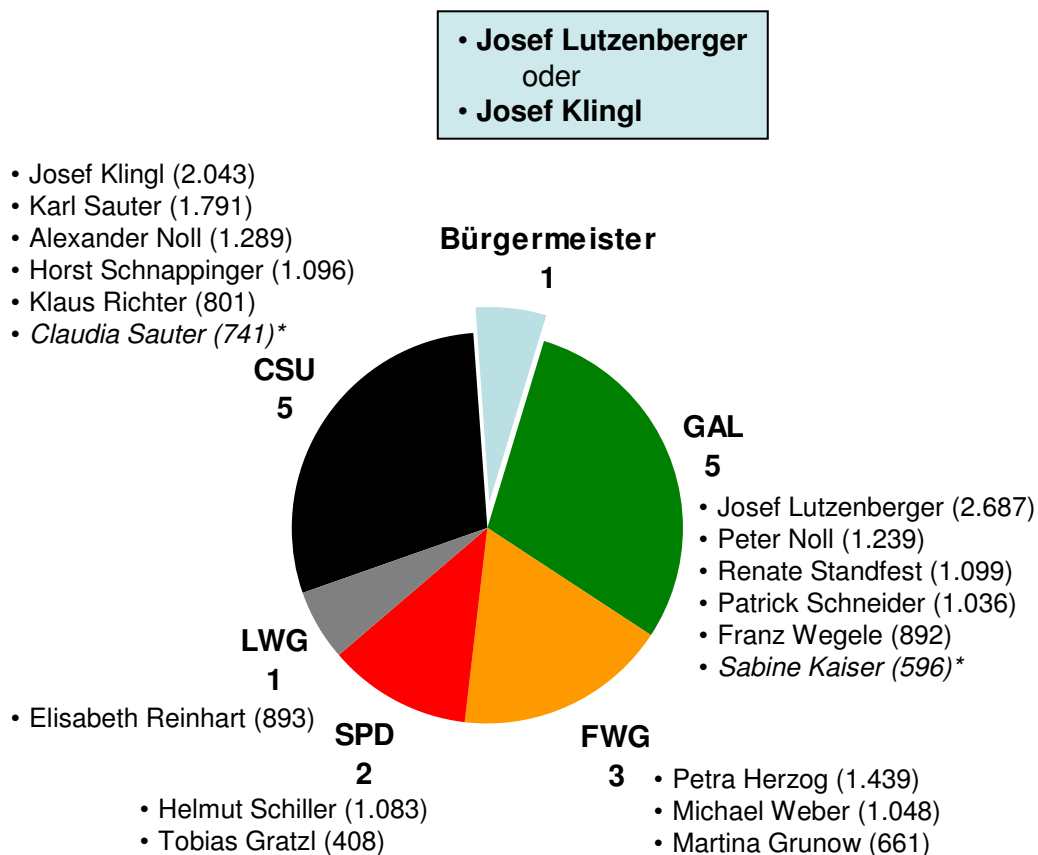
Uttilo extra zur Bürgermeister-Stichwahl



Utting hat gewählt

Die Verteilung der Mandate im neuen Gemeinderat
(Die Anzahl der Wählerstimmen sind in Klammern angegeben)

**rücken in den Gemeinderat nach, wenn der Bürgermeister aus dieser Gruppierung gewählt ist*



Utting braucht Ihre Stimme: Gehen Sie zur Stichwahl!

Die Uttinger haben mit 78% Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl gezeigt, dass ihnen ihr Dorf am Herzen liegt. Gute Gemeindepolitik benötigt viele engagierte Bürger, fundierte Entscheidungen im Gemeinderat und eine konsequente Umsetzung in der Verwaltung. Um in Utting nachhaltig etwas zu bewegen, brauchen wir einen Bürgermeister mit klaren Zielen und Gestaltungswillen.

Eine hohe Wahlbeteiligung auch bei der anstehenden Stichwahl ist wichtig für Uttings Zukunft! Falls Sie nicht persönlich zum Wählen gehen können, der 16. März ist Palmsonntag und der erste Sonntag in den Osterferien, nutzen Sie bitte Ihr Recht auf Briefwahl und holen Sie sich ihre Briefwahlunterlagen in der Gemeinde ab.

Bürgermeister-Stichwahl in Utting

16. März 2008



Josef Lutzenberger



Josef Klingl

Wer Lutzenberger wählt,

- ✓ wählt vorausschauende Gemeindepolitik!
- ✓ wählt konzeptionelles, ganzheitliches Arbeiten!
- ✓ wählt einen Bürgermeister, der ernsthaft zuhört!
- ✓ wählt einen Menschen, der integrieren kann!
- ✓ wählt einen Kommunalpolitiker mit Augenmaß und Leidenschaft!



Vertrauensbeweis für Lutzenberger

Die Uttinger Wählerinnen und Wähler schicken Lutzenberger und Klingl in die Stichwahl.

Das Wahlergebnis spricht eine deutliche Sprache: 60,3% stimmten **gegen** Josef Klingl. Starke 35,4% konnte Josef Lutzenberger für sich gewinnen. Alle Herausforderer einte der Wunsch nach einem politischen Wechsel in Utting!

Jetzt werden die Wähler am ersten Feriensonntag, dem 16. März, in der Stichwahl darüber entscheiden, wem sie die Verantwortung für Uttings Geschicke übertragen.

Dem bisherigen Amtsinhaber Klingl oder seinem Herausforderer Lutzenberger, der seit 12 Jahren im Gemeinderat und Kreistag die Interessen der Bürger vertritt. Lutzenberger erhielt in der Wahl zum Gemeinderat 2687 Stimmen, gut 600 mehr als Klingl.

Die Aufgabe des künftigen Bürgermeisters wird keine leichte sein:

Der Gemeinderat ist neu zusammengesetzt, fünf Mitglieder sind **neu im Gremium**, keine Fraktion verfügt über **eine Mehrheit**. Kommunalpolitische Erfahrung und Routine werden auf neue Ideen und Ungeduld treffen. Gelassenheit und unvoreingenommene Zusammenarbeit werden wichtige Erfolgsfaktoren sein.

Alle Fraktionen sind gefordert, gute Sacharbeit zu leisten. Im neuen Rat muss **ernsthaft und ergebnisoffen debattiert** werden. Wir erwarten uns die **konstruktive Gesprächs- und Diskussionskultur**, die wir so lange vermisst haben. Andere Meinungen sind erwünscht und gefordert, um die besten Lösungen zu finden. Eine bessere Voraussetzung als die heterogene Zusammensetzung des Gemeinderates mit den unterschiedlichen Menschen und ihren Erfahrungen kann es dafür gar nicht geben.

Lutzenberger lädt ein:

Gemeinsam Utting gestalten - ich pack's an!

Am Dienstag den 11. März ab 19.30 Uhr

in das Seerestaurant am Dampfersteg in Utting

Gast wird Bürgermeister Gewies aus Furth bei Landshut sein.

Bürgermeister muss vermitteln und integrieren



Nicht die politische Farbe oder Lagerdenken entscheidet über falsch oder richtig, sondern die besten Argumente sollen überzeugen.

Auch ohne fest gefügte Mehrheit muss es künftig möglich sein, Entscheidungen zu treffen.

Das Ziel muss ein Konsens über alle Parteigrenzen hinweg sein. Möglichst viele Gemeinderäte sollen Entscheidungen mittragen, oft wird dabei Kompromissbereitschaft gefordert sein. Dies kann nur gelingen, wenn unser neuer Bürgermeister in der Lage ist, mit allen Menschen und allen Fraktionen am Ratstisch wertschätzend und konstruktiv zusammen zu arbeiten und dies auch persönlich vorlebt.

Josef Klingl dagegen hat in seinem Wahlkampf stets betont, wie sehr er eine absolute Mehrheit im Gemeinderat braucht, um etwas durchzusetzen. Der bisherige Rathauschef und die CSU wurden bei allen Veranstaltungen und in ihren Wahlinformationen nicht müde, darauf hinzuweisen, dass die fehlenden Mehrheiten dafür verantwortlich gewesen seien, dass oft „faule Kompromisse“ geschlossen werden mussten.

Jetzt stellt sich den Wählern die Frage, wie Klingl - ohne Mehrheit - die nächsten sechs Jahre erfolgreich Politik für Utting gestalten möchte.

Josef Klingl hatte über 13 Jahre die Chance den Rahmen für Uttings Entwicklung zu gestalten und etwas zu bewegen.

Josef Lutzenberger hat in den zwölf Jahren Gemeinderats- und Kreistagsarbeit unter Beweis gestellt, dass er eine **fundierte, konsequente Kommunalpolitik** betreibt und den notwendigen **langen Atem** im politischen Alltag mitbringt. Seine Fähigkeit den Menschen **zuzuhören**, sich mit verschiedenen Positionen ernsthaft **auseinanderzusetzen** und Entscheidungen **abzuwägen** ist eine wichtige Voraussetzung für Uttings neuen Bürgermeister.

Es ist Zeit für den Aufbruch!

Hinweis: Falls Sie Ihre Wahlbenachrichtigung nicht aufgehoben haben, sind Sie durch Vorlage Ihres Ausweises für die Stichwahl stimmberechtigt!